Erfahrungsbericht Braga Universidade do Minho

Februar bis Juli 2016

Vorbereitung und Wohnen:

Ich habe mich in der Restplatzvergabe für den Masterplatz an der Universidade do Minho in Braga beworben. Da es seitens der Universität aus Portugal hieß, ein Sprachniveau von B1 in der Unterrichtssprache Portugiesisch sei erforderlich, belegte ich ein Jahr vor Beginn des Auslandssemster einen Sprachkurs am Romanischen Institut der Uni Mainz. Der Sprachkurs fand zweimal die Woche zu jeweils zwei Stunden statt und kann auch von Studenten anderer Fachbereiche besucht werden. Letztendlich musste ich allerdings nie einen Nachweis über ein bestimmtes Sprachniveau vor Beginn des Auslandssemester an der Partneruni einreichen. Der Sprachkurs war aber trotzdem eine gute Vorbereitung, um zumindest bereits ein paar Grundkenntnisse vor Beginn zu haben.

Da ich bereits ein Auslandssemeter gemacht habe, wusste ich, dass viel der Kommunikation unter den Austauschstudenten über Facebook läuft. Ich suchte also über Facebook nach Erasmusgruppen in Braga. Nach meiner Beitrittsanfrage wurde ich auch gleich von meiner zukünftigen Mitbewohnerin angeschrieben, die im Rahmen des ESN Studentennetzwerks sich um die Wohnungsvermittlung in Braga für die Austauschsstudenten kümmert. Nachdem wir einige Zeit Kontakt hatten und ich sie bezüglich freier Wohnungen anschrieb, bot sie mir, in ihre WG zu ziehen. Die Frage der Unterkunft war somit geklärt. Das Studentwohnheim lässt sich übrigens nicht als Unterkunft empfehlen, da es ziemlich weit außerhalb liegt und z.T. sehr strenge Regeln hat, was Besuch und Kochen in der eigenen Wohnung betrifft. Ansonsten ist es je nach Geschmack sinnvoll sich eine Wohnung in der Nähe der Universität zu suchen. Das ist dann zwar etwa 40 Minuten von Zentrum entfernt, aber auch um die Uni herum spielt sich viel ab. Ein guter Kompromiss zwischen Zentrum und Universität ist eine Wohnung in der Nähe des Einkaufszentrums Braga Parque, wo es sich an regnerischen Tagen übrigens auch sehr gut aushalten lässt.

Die Universität hat auf ihrer Website alle Kurse und Studiengänge aufgelistet. Da ich aber auf Grund von Erfahrungen aus meinem ersten Semester damit rechnet, dass man sich nicht unbedingt auf die Angaben der Universitätshomepage verlassen kann, wählte ich zunächst Kurse mit der Annahme, dass diese sich vor wahrscheinlich wieder ändern werden. Da ich mir keine Kurse anrechnen lassen wollte, war ich in dieser Hinsicht relativ entspannt.

Die Anreise war unkompliziert. Da Raynair von Frankfurt-Hahn nach Porto flieg, war der Flug zudem auch relativ günstig. Es lohnt sich hier aber auch die Preise von anderen Fluggesellschaften zu vergleichen. TAB Portugal z.B. bietet ebenfalls günstige Flüge an. Vom Flughafen in Porto gibt es einen Bus nach Braga für 8 Euro. Der gelbe GETBUS fährt recht regelmäßig und ist die schnellste Verbindung vom Flughafen nach Braga.

Universität:

Am Insitut Educação wird ein internationales Bachelorsemester angeboten, hier gibt es Kurse für Erasmusstudenten, die auch auf Englisch angeboten werden. Die Kurse sind hauptsächlich aus dem Bereich educação basica, was eher einer Erzieherausbildung ähnelt, die Kurse sind somit sehr praktisch. Da die Kurse, die ich zuvor gewählt z.T. nicht angeboten wurden, wählte ich auch Kurse aus dem Internationalen Semster. Die zwei Masterkurse, die ich gewählt habe, wurde auch portugiesisch gehalten. In beiden Kursen waren die Dozenten aber sehr entgegenkommend und hilfsbreit und übersetzen bei Bedarf auch auf Englisch. Die schriftlichen Abgaben und Hausarbeiten konnte ich ebenfalls auf Englisch abgeben.

Die Universität ist eine Campusuniversität und erst 40 Jahre jung. Essen gibt es hier günstig in der Mensa für 2,50. Die Auswahl beschränkt sich allerdings auf ein Gericht mit Suppe und Nachtisch. Auf Nachfrage gibt es auch ein vegetarisches Gericht. Die Uni hat außerdem ein eigens Fitnessstudio an regnerischen Wintermonaten kann man sich hier in der Sauna nach dem Sport ganz gut aufwärmen, bevor man wieder raus ins kalte Nass muss.

Die Universidade do Minho bietet außerdem einen Sprachkurs an der 90 Euro kostet. Der Sprachkurs geht jeweils zweimal drei Stunden die Woche und besteht aus einem Grammatikteil sowie einem Kommunikationsteil. Vor Beginn des Sprachkurses findet ein Einstufungstest statt, um die Teilnehmer ähnlichen Niveaus in den gleichen Sprachkurs einzuteilen. Durch meine Vorkenntnisse wurde ich in den Sprachkurs B1 eingeteilt. Da ihr aber auch vielen SpanierInnen teilnahmen, die auf Grund der Ähnlichkeit der Sprachen in dieses Niveau eingeteilt wurden, wurden zumindest hinsichtlich der Grammatik viele Dinge wiederholt, die ich bereits schon wusste. Trotzdem ist der Sprachkurs eine gute Möglichkeit die eigenen Sprachkenntnisse zu verbessern und nach erfolgreichem Abschluss gibt es auch ein Zertifikat.

Alltag:

Generell lässt sich sagen, dass in Portugal alles sehr entspannt und unkompliziert läuft. Wer es auch in Deutschland mit der Pünktlichkeit nicht ganz so hat, ist hier ganz gut aufgehoben. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass 30 Minuten Verspätung oder mehr immer noch voll im Rahmen sind und man ist in den meisten Fällen immer noch zu früh. Auch der zum Teil große bürokratische Aufwand, den man aus Deutschland gewohnt ist, ist hier eher weniger zu finden. Altersbegrenzungen für Studentenrabatte werden ebenso wenig ernst genommen, wie das Austellen von Mietverträgen. Sollte man also einen Mietvertrag beispielsweise für das Bafögamt benötigen, muss man sich schon sehr gezielt darum kümmern. Alles im allen habe ich mit der portugiesischen Lebensart aber nur positive Erfahrungen gemacht. Sicherlich muss man sich zu Anfang vielleicht erstmal ein bisschen daran gewöhnen, dass nicht alles so top organisiert ist, wie in Deutschland. Aber wenn man sich darauf einlassen kann, wird man die Erfahrung machen, dass die Portugiesen sehr offen und hilfsbereit sind und ein bisschen weniger Stress und Genauigkeit im Leben sehr charmant und entspannt sein kann.

Wettertechnisch sollte man sich im Winter zumindest auf kalte Häuser ohne Heizung einstellen und außerdem regnet es in den Wintermonaten leider auch sehr viel. Ein Regenschirm ist da ein wichtiges Accessoire und egal wie optimistisch man auch sein mag, man sollte nicht ohne Schirm aus dem Haus gehen. Es regent auf jeden Fall.

Studentleben:

In Braga ist das ESN Studentennetzwerk sehr aktiv. Studenten kümmern sich hier ehrenamtlich um Austauschstudenten, organisieren Partys und Ausflüge. Hierdurch ist es sehr einfach am Anfang mit anderen Erasmusstudenten in Kontakt zu kommen. Aber auch der allgemeine Einführungstag in der ersten Uni-Woche bot die Möglichkeit andere Leute kennenzulernen. Es lohnt sich auf jeden Fall zu Beginn an einigen Veranstaltungen teilzunehmen, neben Partys werden z.B. auch Stadtführungen o.ä. angeboten. Die Kommunikation hier läuft ebenfalls hauptsächlich über Facebook oder WhatsApp.

Braga bietet viel. Sowohl im Umkreis der Uni, als auch im Stadtzentrum gibt es viele Bars. Im Zentrum haben diese auf jeden Fall mehr Charme und sind eine gute Abwechselung zu den Studentenkneipen im Umkreis der Uni. Unter der Woche ist im Zentrum allerdings eher weniger los, wo beispielsweise am Mittwoch in den Studentenbars der Höhepunkt der Woche stattfindet mit anschließendem Weiterfeiern in der überschaubaren Auswahl an Clubs in der Stadt. Kulturell hat das Stadtzentrum auf jeden Fall auch noch einiges zu bieten von Konzerten über Theateraufführungen bis zu Stadtfesten. Wer eine größere Auswahl an Clubs und Diskotheken möchte, kann auch einen Abend nach Porto fahren. Mit dem Zug von Braga ungefähr eine Stunde für ungefähr drei Euro pro Fahrt.

Auch das Reisen durch Portugal lohnt sich auf jeden Fall und ist auch erschwinglich. Zum empfehlen ist auf jeden Fall ein Flug auf die Azoren. Von Porto aus es auch nicht besonders teuer und eine Reise wert. Auch die Umgebung von Braga ist durchaus sehenswert und unterscheidet sich landschaftlich vom Süden. Die Region um Braga ist sehr grün, auch wegen dem vielen Regen. Der Nationalpark im Norden Gerês ist auch einen Besuch wert auch wegen vielen Erlebnisssportarten wie Kanufahren oder Canyoning, die man dort buchen kann.

Fazit:

Ich hatte eine gute Zeit in Braga, trotz des Regens, aber der schweißt alle auch irgendwie zusammen. Die Größe der Stadt war für ein halbes Jahr vollkommen okay, man lernt schnell viele Leute kennen und trifft eigentlich immer jemanden auf der Straße. Das kann natürlich Fluch und Segen zugleich sein. Trotzdem kann ich Braga als Erasmusstadt durchaus empfehlen, die Leute an der Uni und auch sonst sind sehr nett und hilfsbereit, das Land bietet viele abwechslungsreiche Aktivitäten und im Vergleich zu Deutschland lässt es sich hier günstig leben. Und das Kleinstadtleben ist auf bestimmte Zeit auch sehr schön und familiär. Ob im Einkaufsladen gegenüber, im Lieblingsrestaurant in der Innenstadt, an der Uni oder in den gängigen Bars und Clubs, man kennt sich einfach.